



ÜBUNGSTEST 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

B1



ÜBUNGSTEST 1
ZERTIFIKAT DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

B1

Das Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) wurde von der gemeinnützigen telc GmbH, dem Österreichischen Sprachdiplom (ösd), der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EKD), vertreten durch das Institut für deutsche Sprache der Universität Freiburg (Schweiz), und dem Goethe-Institut e.V. entwickelt.

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
deshalb der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net

Alle Rechte vorbehalten

11. Auflage 2014

© 2009 by telc gGmbH, Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN:

Testheft 978-3-933908-02-5

Audio-CD 978-3-933908-93-3

Bestellnummer / Order No.:

Testheft 5061-B00-010204

Audio-CD 5061-CD0-010101

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben oder Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Sprachtest vorbereiten? In beiden Fällen sind Sie bei *telc – language tests* genau richtig.

Wer ist telc?

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. und steht in einer langen Tradition der Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa. Begonnen hat alles 1968 mit dem Volkshochschul-Zertifikat im Fach Englisch, dem ersten standardisierten Fremdsprachentest in der Geschichte der Bundesrepublik. Seitdem hat die telc gGmbH (bzw. ihre Vorgängerorganisation) durch die Neuentwicklung zahlreicher allgemeinsprachlicher und berufsorientierter Testformate die test-theoretische Diskussion entscheidend geprägt. Heute hat telc ca. 50 standardisierte Sprachprüfungen in zehn Sprachen und auf allen Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Programm. Die Prüfungen können weltweit in mehr als 20 Ländern bei allen telc Partnern abgelegt werden. Das Prüfungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website (www.telc.net).

Was sind telc Zertifikate wert?

Der Wert eines Sprachenzertifikats bemisst sich nach den Qualitätsstandards, die bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Sprachtests angelegt werden. Alle telc Prüfungen basieren auf dem handlungsorientierten Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und testen die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. telc Sprachprüfungen sind standardisiert, das heißt, sie werden mit wissenschaftlich begründeten Methoden der Testentwicklung erstellt. telc ist Vollmitglied von ALTE (Association of Language Testers in Europe, www.alte.org), dem Zusammenschluss namhafter europäischer Sprachtestanbieter. Viele anerkannte öffentliche und private Bildungsträger sowie Unternehmen im In- und Ausland haben telc Zertifikate schon akkreditiert und nutzen sie als Qualifikationsnachweis und Mittel der Personalauswahl. Auf jedem telc Zertifikat steht detailliert und für jeden nachvollziehbar, über welche Fremdsprachenkompetenzen sein Inhaber verfügt.

Wozu ein Übungstest?

Zu den unverzichtbaren Merkmalen standardisierter Sprachprüfungen gehört, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was von ihnen in der Prüfung erwartet wird. Deshalb informiert der Übungstest über Prüfungsziele und Testaufgaben, über Prüfungszeiten und Bewertungskriterien sowie über die Modalitäten der Prüfungsdurchführung. telc Übungstests stehen zum kostenlosen Download unter www.telc.net zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Prüfungsordnung sowie eine detaillierte Beschreibung der Prüfungsdurchführung.

Wie können Sie sich informieren?

Wir sind sicher, dass Sie bei *telc – language tests* den für Ihre Sprachkompetenzen passenden Test finden. Schreiben Sie uns (info@telc.net), wenn Fragen offengeblieben sind oder wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Nachricht.


Geschäftsführer telc gGmbH

Inhalt

Test

Testformat Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1	5
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	12
Hörverstehen	14
Schriftlicher Ausdruck	17
Mündlicher Ausdruck	18
Antwortbogen S30	23

Informationen

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“	30
Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“	32
Punkte und Gewichtung	34
Wie läuft die Prüfung ab?	36
Bewertungsbogen M10	39
Lösungsschlüssel	40
Hörtexte	41

Test

Testformat Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen			90 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	
	 2 Sprachbausteine			
	Teil 1		10 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 2		10 Zuordnungsaufgaben	
	 3 Hörverstehen			ca. 30 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben	
	Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben	
Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben		
 4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)			30 Min.	
	Einen informellen oder halbformellen Brief schreiben	Schreibaufgabe mit 4 Leitpunkten		
Mündliche Prüfung	Vorbereitungszeit			20 Min.
	 5 Mündlicher Ausdruck			ca. 15 Min.
	Teil 1	Kontaktaufnahme	Paar- oder Einzelprüfung	
Teil 2	Gespräch über ein Thema			
	Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen		

Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie die Überschriften a–j und die Texte 1–5. Finden Sie für jeden Text die passende Überschrift. Sie können jede Überschrift nur einmal benutzen.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–5 auf dem Antwortbogen.

- a **Immer mehr deutsche Familien reisen mit der Bahn**
- b ***Buchtipp: Hilfe bei Schlafproblemen***
- c **Der Computer: Liebstes Hobby von Deutschlands Frauen**
- d **Neu bei der Bahn: Spezielle Informationen und Angebote für Radfahrer**
- e **Neu am Markt: Billige Schlaftabletten**
- f ***Familien reisen billiger***
- g ***Urlaub mit dem Fahrrad in Deutschland immer beliebter***
- h **Kultur im Urlaub: Interessen je nach Alter unterschiedlich**
- i **Umfrage: Wer verwendet den Computer am häufigsten?**
- j **Deutschland: Immer mehr Touristen reisen in den Westen**

1

Wer ist der typische Computerfan? Das B.A.T. Freizeitforschungsinstitut Hamburg ermittelte einige Eigenschaften: Er ist männlich, jung und hat einen höheren Schulabschluss. Bei der

Beschäftigung am heimischen Computer stehen Textverarbeitung und Spiele ganz oben, es folgen private Buchhaltung, Grafikprogramme und Tabellenkalkulation.

2

„Bahn&Bike“ heißt ein 222-seitiger Prospekt, den die Deutsche Bahn AG in Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentrale für Tourismus herausgebracht hat und der wichtige Informationen für jene bereitstellt, die ihren Radurlaub mit Bahnfahren verbinden wollen. Das Motto lautet: Hin mit der Bahn – das Rad vor Ort mieten. Der Prospekt enthält Angaben zur Streckenlänge und Wegbeschaffenheit, Adressen von Verleihstationen, verweist auf Sehenswürdigkeiten sowie Unterkünfte und wird durch Karten ergänzt. Die Broschüre kostet 5 Euro und ist im Buchhandel beziehungsweise an Fahrkartenschaltern zu beziehen.

3

Ausführliche Informationen zum Thema „Schlafstörungen“ finden Sie im gleichnamigen Patientenratgeber von Dr. med. Fritz Hohagen. Sie erfahren, was den Schlaf stört und was Sie dagegen unternehmen können. Für 9,95 Euro erhalten Sie das Buch in Apotheken oder direkt beim Wort&Bild Verlag, 82065 Baierbrunn.

4

Jetzt wird für Familien Reisen mit der Bahn zwischen Österreich und Deutschland noch ein gutes Stück günstiger. Denn ab 6. Oktober gibt es den Familien-Super-Sparpreis. Ein echter Traumpreis für die ganze Familie – vom Baby bis zum Großpapa – da kann man wirklich sparen. Der Familien-Super-Sparpreis gilt für Familien, bestehend aus

- ein oder zwei Erwachsenen (Eltern, auch Großeltern) und
- deren Kindern/Enkelkindern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, wobei mindestens ein Kind/Enkelkind an der Reise teilnehmen muss.

5

Touristen zwischen 14 und 29 Jahren sowie zwischen 40 und 49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes, während die Gruppe der 30- bis 39-jährigen im Urlaub „eine Kulturpause einlegt“. Dies geht aus der Reiseanalyse 2000 der Forschungsgemeinschaft

Urlaub und Reisen e.V. hervor. Urlauber aus Ostdeutschland, so die Studie, zeigen wiederum mehr Kulturinteresse als Reisende aus dem Westen. Grundsätzlich gelte: Je höher das Einkommen und die Schulbildung sind, umso mehr besteht im Urlaub der Wunsch, Land und Leute kennen zu lernen.

Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Büro-Werkstatt: Chance für behinderte Menschen Computerarbeit im Auftrag privater Firmen – jeder Dritte findet nach einem fünfmonatigen Kurs einen Job. Interessierte Unternehmen werden noch gesucht.

Margit, die junge Frau im Rollstuhl, erledigt die Lohnverrechnung für einen Verlag. Reinhard, seit der Geburt gehbehindert, tippt für die Direktion von Hewlett Packard Protokolle und Preislisten. Martin, seine Unterarme sind verkürzt, layoutet die Speisekarte eines Wiener Restaurants. Drei junge körperbehinderte Menschen am Computer – alle drei können auf eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung verweisen. Dennoch hat man sie auf dem Arbeitsamt als „schwer vermittelbar“ eingestuft – was de facto nicht vermittelbar bedeutet. Zur Zeit arbeiten Margit, Reinhard und Martin – gemeinsam mit sieben anderen behinderten Menschen – in der „Büro-Werkstatt“ in Wien-Stadlau. Hier werden körperbehinderte Schulabgänger auf das Berufsleben vorbereitet. In einem fünfmonatigen Kurs lernen sie, das in der Schule Gelernte in die Praxis umzusetzen. Ihre Dienste werden von Privatfirmen (darunter auch die OMV und zwei Banken) zugekauft.

Gleichzeitig wird ihnen bei der Jobsuche geholfen. „Leicht ist das nicht“, sagt Betreuer Günther Hos. „Es gibt so viele Arbeitslose, die nicht behindert sind. Wer nimmt schon einen Mitarbeiter mit Handicap?“ Zwar wären die Firmen gesetzlich verpflichtet, pro 25 Beschäftigte einen Behinderten einzustellen. Die meisten Firmen nützen jedoch die Möglichkeit, sich „freizukaufen“ (die so genannte „Ausgleichstaxe“ beträgt rund 150 Euro monatlich).

Trotz der Rahmenbedingungen kann Hos mit einer durchaus positiven Bilanz aufwarten: „Immerhin haben wir seit der Vereinsgründung vor drei Jahren ein Drittel unserer Leute untergebracht.“ Auch ein Dienst an der Allgemeinheit, denn jede Vermittlung bedeutet: ein Arbeitsloser weniger, ein Steuerzahler mehr.

Gegründet wurde die Büro-Werkstatt von einer Lehrerin: Heide Hanisch, die in einer Wiener berufsbildenden Schule Geografie und Geschichte unterrichtet, wollte nicht länger hinnehmen, dass ihre behinderten Schüler erst ausgebildet werden, um dann als Arbeitnehmer nicht gebraucht zu werden.

Nähere Informationen, auch für interessierte Firmen: „Büro-Werkstatt“ in Wien-Stadlau, Telefon: 0222/283 85 75.



Die Aufgaben stehen nicht immer in der gleichen Reihenfolge wie die Informationen im Text.

- 6** In einem fünfmonatigen Kurs können die Teilnehmer
- a** eine berufliche Ausbildung abschließen.
 - b** lernen, was sie in der Schule verpasst haben.
 - c** praktische Erfahrungen mit der Büroarbeit sammeln.
- 7** Die Büro-Werkstatt versucht außerdem,
- a** auch jenen Arbeitslosen zu helfen, die nicht behindert sind.
 - b** dass Behinderte fünf Monate in einer Firma arbeiten können.
 - c** für die behinderten Menschen eine Arbeit zu finden.
- 8** Seit der Vereinsgründung
- a** konnte für ein Drittel der behinderten Kursteilnehmer eine Arbeit gefunden werden.
 - b** konnte Günther Hos für den Verein schon viel Geld sparen.
 - c** zahlen Arbeitslose um ein Drittel weniger Steuern.
- 9** Laut Gesetz müssen österreichische Firmen pro 25 Beschäftigte
- a** eine besondere Steuer zahlen.
 - b** einen Behinderten einstellen oder eine monatliche Gebühr bezahlen.
 - c** für jeden Behinderten monatlich 150 Euro bezahlen.
- 10** Die Lehrerin, die die Büro-Werkstatt gegründet hat,
- a** wollte etwas tun, damit Behinderte einen Arbeitsplatz erhalten.
 - b** wollte nicht länger Geografie und Geschichte unterrichten.
 - c** wird nach der Ausbildung der Behinderten nicht mehr gebraucht.

Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11–20 und die Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 11–20 auf dem Antwortbogen.

Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie ein x.

- 11 Sie möchten mit Freunden in einem Restaurant essen. Da das Wetter schön ist, möchten Sie gerne draußen sitzen.
- 12 Sie möchten heute nicht selbst kochen, sondern lieber ein warmes Essen kaufen und mit nach Hause nehmen.
- 13 In den Sommerferien möchten Sie gerne in die USA fliegen. Sie brauchen dort auch eine Unterkunft.
- 14 Reisebüros bieten billigere Flüge an, wenn man in letzter Minute bucht. Sie suchen so einen Flug.
- 15 Ihre Tochter, die studiert, möchte in die USA fliegen. Sie suchen einen billigen Flug für sie.
- 16 Ihr Sohn ist schlecht in Mathematik und braucht deshalb noch Unterricht außerhalb der Schule.
- 17 Das Kind Ihrer Freunde hat Probleme beim Sprechen und braucht deshalb Hilfe.
- 18 Sie haben einen jungen Franzosen zu Besuch. Sie möchten, dass er in einen Deutschkurs geht.
- 19 Sie möchten, dass Ihr Sohn in einen Jugendclub geht.
- 20 Sie interessieren sich für die Probleme ausländischer Jugendlicher in Deutschland.

a

Thai-China-Vietnam
Asiatisches Spezialitäten-Restaurant

Bong - Hong

81379 Boschetsrieder Straße 140
Tel./Fax 089/785 56 52

täglich von 11.30 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 23.00 Uhr
Kein Ruhetag
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
und Heimservice

b

NEU **NEU**

Ristorante
OLINDO
Italienisches Restaurant

- hausgemachte Nudeln
- Fischspezialitäten
- Mittagsmenues ab 7.50 Euro

Bei schönem Wetter Gartenbetrieb

Fallmerayerstr. 16
München-Schwabing

c

Wir wünschen unseren Kunden und allen, die es noch werden wollen, schöne Ferien und gute Erholung.



... sind Sie für den Urlaub auch gut versichert?
Fragen Sie:

Helmut Schwabe

Herzogstraße 88 · Vers.-Büro
Tel.: 089-303097, Fax 059-3073802

VERMITTLUNG FÜR DIE UNTERNEHMEN DER
VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

d

SEATOP
Reisen

Der Flug- und Hotelspezialist
WELTWEIT REISEN

Mietwagen
Hotelvermittlung – Rundreisen –
Sommertermine nach USA noch
Plätze frei
Tel. 53 91 84 · Fax 53 67 78

e

Council Travel

COUNCIL TRAVEL
Adalbertstr. 32, 80799 München 40
Tel: 089/39 50 22 Fax: 39 70 04

Für Studenten/Jugendliche	London.....99,-
New York/Boston329,-	Edinburgh129,-
Los Angeles429,-	Barcelona.....99,-
Miami/Chicago349,-	Stockholm159,-
Mexico499,-	Helsinki199,-
Hongkong529,-	Paris.....99,-
Amsterdam99,-	Madrid.....129,-
	Tel Aviv.....299,-

Alle Preise zzgl. Sicherheitsgebühr u. Steuern

SPRACHREISEN & ABENTEUERREISEN
A travel division of the Council on International Educational Exchange (EIEE)
Spezialpreise auch für **JEDERMANN!**

f

Kreittmayr

Kneipe mit Biergarten
Billard und Kegelbahnen
Jeden Fr. oder Sa. live
Bundesliga-Topspiele

Kreittmayrstr. 15
Tel. 523 17 34
Mo. – Fr. 11.00 – 1.00
Sa. + So. 17.00 – 1.00

h

Nachprüfung

Lehrerin bereitet intensiv vor
in: Latein, Englisch,
Französisch, Deutsch

Tel.: 308 51 17

i

Unterricht

Nachhilfe in **Mathe-Physik** mit viel Geduld u.
Erfahrung von Gymnasiallehrer, Tel. 260 95 57

Mathe/Physik/Chemie, Nachhilfe f. alle Kl.,
Gymn., Realschule, FOS, Abi-Vorbereitung,
Schulwechsel, Hausbes. f. ganz MÜ. ohne
Zuschlag Tel. 089/834 04 40 o. 36 14 55 1

Erf. Dipl.-Math. gibt **MATHE** (alles für Abi
u. Studium) **PHYSIK** (für ABI), Tel. 271 29 32

g

Internationaler Stammtisch

Deutsche und ausländische Jugendliche in München
ist das Thema, das der Internationale Stammtisch am Montag,
den 4. September, um 19.30 Uhr im Ratskeller
„Moriskengewölbe“ (Marienplatz) diskutieren wird.

k

Kurse

Für Erwachsene und Kinder mit (Sprach-)Schwierigkeiten

Gisela Geiger
Leopoldstraße 83 · 80802 München · Telefon 39 99 95

j

City-Reisebüro
Klenzestr. 7 · 80469 München

**Campmobile
USA/CANADA**
z.B. San Francisco/
Los Angeles
ab € 35,- pro Tag
Früh buchen lohnt!



Telefon 089 290 45 65

l

SPRACHBÖRSE
Deutsch als Fremdsprache · Fremdsprachen · Kindersprachkurse

- Prüfungskurse
- muttersprachl. Lehrkräfte
- Geschäftsdeutsch
- Minigruppen und Einzelunterricht
- schon für Kinder ab 4 Jahren

Sprachbörse: Nähe Rotkreuzplatz · Tel. 16 14 79 · Schulstraße 31

Sprachbausteine, Teil 1

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 21–30. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 21–30 auf dem Antwortbogen.

Liebe Karin,

nach meinem Praktikum in Frankreich bin ich jetzt wieder zu Hause. Wie du ja weißt, wollte ich eigentlich nach Paris, _____ **21** _____ das hat dann leider nicht geklappt. Doch dann habe ich eine Stelle als Praktikant bei _____ **22** _____ Firma in Straßburg gefunden.

Dort _____ **23** _____ ich drei Monate geblieben. Die Arbeit war sehr _____ **24** _____ – ich musste schon um 8.00 Uhr im Büro sein –, hat mir aber _____ **25** _____ sehr gut gefallen. Ich habe _____ **26** _____ dieser Zeit in verschiedenen Abteilungen gearbeitet und so nicht nur etwas über die Herstellung von Fernsehgeräten _____ **27** _____, sondern auch über den Verkauf. Und die Kollegen, mit _____ **28** _____ ich am meisten zu tun hatte, waren wirklich sehr nett.

Nach dem Praktikum habe ich noch zwei Wochen Urlaub bei _____ **29** _____ Freunden gemacht. Darüber erzähle ich _____ **30** _____ bald mehr – für heute muss ich Schluss machen.

Liebe Grüße
Fritz

- | | | | | | | | |
|-----------|--|-----------|---|-----------|--|-----------|--|
| 21 | a aber
b denn
c sondern | 24 | a anstrengend
b anstrengende
c anstrengendes | 27 | a gelernt
b lernen
c lernte | 30 | a dir
b Ihnen
c uns |
| 22 | a eine
b einen
c einer | 25 | a trotzdem
b wegen
c weshalb | 28 | a dem
b denen
c die | | |
| 23 | a bin
b habe
c wurde | 26 | a bis
b in
c nach | 29 | a meine
b meinen
c meiner | | |

Sprachbausteine, Teil 2

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 31–40. Benutzen Sie die Wörter a–o.

Jedes Wort passt nur einmal.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 31–40 auf dem Antwortbogen.

Hotel-Pension Janosch

ruhige Lage, Wanderwege, Bademöglichkeiten,
Tennis, Freizeitprogramm für Kinder,
Familienappartements: 1 Woche pro Person
nur € 99,- inkl. Frühstück, spezielle Kinderermäßigung.
Anfragen an: Herbert Janosch, Griesweg 3, A-5020 Innsbruck

Sehr geehrter Herr Janosch,

ich habe Ihre Anzeige gelesen und interessiere mich sehr **31** Ihr Angebot. Ich möchte mit meiner Familie vom 10.–24. August in Österreich Urlaub machen und hätte deshalb **32** noch nähere Informationen.

Meine Frau und mich interessiert ganz **33** das Freizeitprogramm für Kinder, **34** wir zwei Kinder (3 und 8 Jahre) haben. Gibt es Schwimm- und Tenniskurse für Kinder und **35** ja, was kosten sie? In Ihrer Anzeige steht auch, dass Sie für die Unterkunft günstige Angebote für Kinder haben. Wie viel **36** wir pro Woche für unsere Kinder bezahlen? Und **37** noch eine letzte Frage: Wir haben einen kleinen Hund, von dem sich meine Kinder nicht trennen können und den wir **38** auch mitnehmen müssten. Wäre das möglich?

Bitte schreiben Sie uns so bald wie möglich, **39** wir uns bald entscheiden können. Außerdem wären wir Ihnen sehr **40**, wenn Sie uns einige Prospekte oder Bilder Ihrer Pension sowie der Umgebung zusenden würden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Anton Müller

- | | | | | |
|--------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------|
| a BESONDERS | d DAMALS | g DESHALB | j KÖNNTEN | m SCHLIESSLICH |
| b DA | e DAMIT | h FÜR | k MIT | n WANN |
| c DAFÜR | f DANKBAR | i GERNE | l MÜSSTEN | o WENN |

Hörverstehen, Teil 1

Sie hören die Meinungen von fünf Personen. Sie hören die Meinungen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig (+) oder falsch (–) sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 41–45 auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

- 41 Die Sprecherin muss im Haushalt fast alles alleine machen.
- 42 Der Sprecher wäscht das Geschirr und die Wäsche.
- 43 Die Sprecherin ist berufstätig und hat keine Zeit für die Hausarbeit.
- 44 Der Sprecher teilt sich mit seiner Partnerin die Arbeit je nach Situation auf.
- 45 Die Sprecherin ist froh, dass ihr Mann so viele Hausarbeiten übernimmt.

Hörverstehen, Teil 2

Sie hören ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig (+) oder falsch (–) sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 46–55 auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

- 46 Der Sportverein plant eine große Feier.
- 47 Der Journalist unterhält sich mit einer Vertreterin des Sportvereins.
- 48 Viele Papiere aus den Anfängen des Vereins sind im Krieg verloren gegangen.
- 49 Der Verein veröffentlicht jedes Jahr eine Festzeitung.
- 50 Der Verein hatte von Anfang an auch Frauen als Mitglieder.
- 51 Heute gibt es im Verein mehr Frauen als Männer.
- 52 Im Verein kann man Sport im Freien und in der Halle treiben.
- 53 Die Mitglieder müssen die Kosten für ihren Verein alleine tragen.
- 54 Der Sportverein bietet auch Schwimmkurse an.
- 55 Einige Leute, die im Verein ausgebildet wurden, arbeiten dort heute als Lehrer.

Hörverstehen, Teil 3

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig (+) oder falsch (–) sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56–60 auf dem Antwortbogen.

- 56 Das Büro ist in der Schillerstraße.
- 57 Der Film „Sommer“ läuft im Filmcasino.
- 58 Im Süden Bayerns wird es am Nachmittag schön und nicht sehr warm.
- 59 Im Zugrestaurant können Sie auch Zeitungen kaufen.
- 60 Damenröcke kosten heute 39 Euro.

Schriftlicher Ausdruck

Sie haben von einer Freundin folgenden Brief erhalten.

Wien, _____

Liebe/r _____ ,

danke für deine nette Einladung! Ich komme dich sehr gerne besuchen, um dein Land kennen zu lernen - wie du weißt, war ich ja noch nie da. Wann wäre die beste Zeit, dich zu besuchen? Ich weiß noch nicht einmal, ob es bei euch im Sommer sehr heiß wird - allzu große Hitze mag ich nämlich nicht so sehr. Und gibt es sonst noch irgendwelche Dinge, die ich wissen sollte, bevor ich diese Reise mache?

Bitte schreib mir möglichst bald, damit ich mich gut auf die Reise vorbereiten kann.

Herzliche Grüße
Marianne

Antworten Sie auf den Brief. Schreiben Sie etwas zu den folgenden vier Punkten:

- welche Ausflüge Sie mit Marianne machen wollen
- was die beste Jahreszeit für die Reise ist
- welche Kleidung sie mitnehmen soll
- wie sie sich am besten auf die Reise vorbereiten kann

*Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Datum** und **Anrede**.*

Mündliche Prüfung

Wie läuft die Mündliche Prüfung ab?

Die Teilnehmenden bereiten sich zunächst individuell auf das Prüfungsgespräch vor (20 Minuten). Dazu erhalten sie für jeden Teil des Prüfungsgesprächs ein Aufgabenblatt. Die Mündliche Prüfung (15 Minuten) wird immer von zwei Prüfenden durchgeführt, die eine telc Lizenz besitzen.

Was wird von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwartet?

Die Teilnehmenden sollen so miteinander reden und auf die Argumente des Partners oder der Partnerin eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellung werden positiv bewertet. Handschriftliche Notizen, die während der Vorbereitungszeit gemacht wurden, können im Prüfungsgespräch benutzt werden. Ablesen vom Blatt ist jedoch nicht erlaubt.

Worauf kommt es in den Prüfungsteilen an?

Teil 1: Kontaktaufnahme

Beide Prüfungsteilnehmende haben das gleiche Aufgabenblatt. Ihre Aufgabe ist es, sich in einem zwanglosen Gespräch näher kennen zu lernen. Sie erzählen von sich und stellen dem Partner oder der Partnerin Fragen. Die Stichpunkte auf dem Aufgabenblatt können eine Hilfe sein. Doch kann auch über andere Themen gesprochen werden. Die Prüfenden können ein zusätzliches Thema, das nicht auf dem Aufgabenblatt steht, ansprechen.

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Die Prüfungsteilnehmenden haben unterschiedliche Aufgabenblätter. Jeder erzählt zunächst, welche Information er oder sie hat. Danach tauschen sie sich über das Thema aus. Dabei berichten sie von eigenen Erfahrungen und sagen ihre Meinung.

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Die Prüfungsteilnehmenden haben das gleiche Aufgabenblatt. Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam etwas zu planen. Sie sollen Ideen äußern, Vorschläge machen und auf die Vorschläge des Partners bzw. der Partnerin reagieren. Sie sollen klären, was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt. Die Leitpunkte auf dem Arbeitsblatt können eine Hilfe sein.



Teilnehmer/in A und B

Teil 1: Kontaktaufnahme

Unterhalten Sie sich mit Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner über folgende Themen:

- Name
- woher sie oder er kommt
- wie sie oder er wohnt (Wohnung, Haus, Garten ...)
- Familie
- wo sie oder er Deutsch gelernt hat
- was sie oder er macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Sprachen (welche? wie lange? warum?)

Die Prüfenden können außerdem noch weitere Fragen stellen.

Mögliche Zusatzthemen für Prüfende sind

- wie er oder sie das Wochenende verbringt
- welche Hobbys er oder sie hat

Teilnehmer/in A

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Gruppenreisen“ gelesen. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner darüber.

Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner hat eine andere Meinung dazu gelesen und berichtet Ihnen auch darüber.

Unterhalten Sie sich dann mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

Gruppenreisen



Sabine Klostermann, 33 Jahre, Bürokauffrau

„Ich verreise gern in einer Gruppe. Allein reisen macht mir keinen Spaß. Bei Gruppenreisen kann man neue Leute kennen lernen und hat immer Gesellschaft. Außerdem ist ein Reiseführer dabei, der einem die Sehenswürdigkeiten zeigt.“



Teilnehmer/in B

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Gruppenreisen“ gelesen. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner darüber.

Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner hat eine andere Meinung dazu gelesen und berichtet Ihnen auch darüber.

Unterhalten Sie sich dann mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

Gruppenreisen



Jens Mühle, 39 Jahre, Physiker

„Wenn man mit einer Gruppe unterwegs ist, gibt es meist ein festes Programm. Daher reise ich immer allein. Manchmal möchte ich ausschlafen, manchmal etwas besichtigen. Ganz nach Lust und Laune. In einer Gruppe wäre das nicht möglich.“

Teilnehmer/in A und B

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Sie haben zwei Wochen Urlaub gemacht und in dieser Zeit einige nette Deutsche kennen gelernt. Vor dem Ende des Urlaubs und bevor Ihre Bekannten alle wieder nach Hause fahren, möchten Sie eine Abschiedsparty feiern. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin diese Party zu planen. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon diese Liste gemacht.

Party

- Wann?
- Wo?
- Essen
- Getränke
- Wer bezahlt wofür?
- Wer wird eingeladen
(nur Ihre Bekannten oder auch noch andere Leute)?

Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
Tragen Sie Ihrem Partner Ihre Ideen vor und begründen Sie sie.
Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin und die Begründungen.
Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Programmvorschlag.

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“

Der Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ wird nach den folgenden Kriterien bewertet:

- I Berücksichtigung der Leitpunkte
- II Kommunikative Gestaltung
- III Formale Richtigkeit

I Berücksichtigung der Leitpunkte

Bewertet wird die Berücksichtigung der Leitpunkte.

		Punkte
A	Alle vier vorgegebenen Leitpunkte wird inhaltlich angemessen bearbeitet.	5
B	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	3
C	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	1
D	Nur einer oder keiner der vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	0

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden

- die sinnvolle Anordnung der Leitpunkte
- die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
- die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise
- der Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel)

Die kommunikative Gestaltung ist

		Punkte
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthografie.

Der Brief enthält

		Punkte
A	keine oder nur vereinzelte Fehler.	5
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen.	1
D	so viele Fehler, dass der Text kaum noch verständlich ist.	0

Wie wird bewertet?

Jeder Brief wird von zwei Bewertern bzw. Bewerberinnen beurteilt, die eine telc Lizenz besitzen. Die Zweitbewertung sticht die Erstbewertung. Durch regelmäßige Stichproben in der telc Zentrale werden die Bewertungen überprüft.

Die Bewerter und Bewerberinnen können maximal 15 Punkte (Bewertung „A A A“) vergeben. Es kann nach den folgenden beiden Kriterien jeweils ein Zusatzpunkt vergeben werden:

IV.1 Die Arbeit ist überdurchschnittlich in Bezug auf die sprachliche Vielfalt (Wortschatz, Strukturen).

IV.2 Die Arbeit ist überdurchschnittlich in Bezug auf den Umfang (inhaltliche Gestaltung).

Die Zusatzpunkte dürfen allerdings nicht vergeben werden, wenn der Brief bereits mit der vollen Punktzahl (Bewertung „A A A“) bewertet wurde oder wenn in einem der drei Kriterien die Bewertung „C“ oder schlechter vergeben wurde.

Wurde/n Kriterium I und/oder Kriterium III mit „D“ bewertet, wird der gesamte Brief mit null Punkten bewertet. In diesem Fall müssen die Bewerter und Bewerberinnen auf dem Antwortbogen S30 „DDD“ markieren, das heißt für alle Kriterien null Punkte vergeben.

Errechnung der Gesamtpunktzahl

Die Gesamtpunktzahl, die ein Prüfungsteilnehmer bzw. eine Prüfungsteilnehmerin erreicht hat, ergibt sich aus der Summe der Punkte, die für die drei Kriterien vergeben wurden, plus maximal zwei Zusatzpunkte, sofern sie vergeben wurden.

Bei der Auswertung in der Zentrale der telc g GmbH wird die Gesamtpunktzahl mit drei multipliziert, so dass ein Prüfungsteilnehmer bzw. eine Prüfungsteilnehmerin im Subtest Schriftlicher Ausdruck maximal 45 Punkte erreichen kann. Dies entspricht einem Anteil von 15 Prozent der Höchstpunktzahl von insgesamt 300 Punkten.

Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“

Die Mündliche Prüfung (Subtest „Mündlicher Ausdruck“) besteht aus drei Teilen. Jeder Teil wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- I Ausdrucksfähigkeit
- II Aufgabenbewältigung
- III Formale Richtigkeit
- IV Aussprache und Intonation

Die Punktzahl, die für **Teil 2** (Gespräch über ein Thema) und für **Teil 3** (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) vergeben wird, ist jeweils doppelt so hoch wie die Punktzahl für **Teil 1** (Kontaktaufnahme).

I Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, der Wortschatz und die Verwirklichung der Sprechabsicht.

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Die Ausdrucksfähigkeit ist			
A	voll angemessen.	4	8
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3	6
C	kaum noch akzeptabel.	1	2
D	durchgehend nicht ausreichend.	0	0

II Aufgabenbewältigung

Bewertet werden

- die Gesprächsbeteiligung
- die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
- die Flüssigkeit der Rede

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Die Aufgabenbewältigung			
A	voll angemessen.	4	8
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3	6
C	kaum noch akzeptabel.	1	2
D	durchgehend nicht ausreichend.	0	0

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin macht			
A	keine oder nur vereinzelte Fehler.	4	8
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3	6
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen.	1	2
D	so viele Fehler, dass die Kommunikation zu scheitern droht bzw. scheitert.	0	0

IV Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Abweichungen von Aussprache und Intonation			
A	beeinträchtigen das Verständnis nicht.	3	6
B	erschweren gelegentlich das Verständnis.	2	4
C	erschweren das Verständnis erheblich.	1	2
D	machen das Verständnis (nahezu) unmöglich.	0	0

Wie wird bewertet?

Das Prüfungsgespräch wird von zwei Prüfenden bewertet, die eine telc Lizenz haben. Während des Gesprächs bewerten sie unabhängig voneinander die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Nachdem diese den Raum verlassen haben, gleichen die Prüfenden ihre Ergebnisse ab und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung.

Errechnung der Gesamtpunktzahl

Die Teilnehmenden können in Teil 1 (Kontaktaufnahme) maximal 15 Punkte, und in den Teilen 2 (Gespräch über ein Thema) und 3 (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) jeweils maximal 30 Punkte erreichen. In der gesamten Mündlichen Prüfung sind also 75 Punkte möglich. Dies entspricht einem Anteil von 25 Prozent der Höchstpunktzahl von insgesamt 300.

Punkte und Gewichtung

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung	
Schriftliche Prüfung	1 Leseverstehen					
	Teil 1	1–5	25			
	Teil 2	6–10	25	75	25%	
	Teil 3	11–20	25			
	2 Sprachbausteine					
	Teil 1	21–30	15			
	Teil 2	31–40	15	30	10%	
	3 Hörverstehen					
	Teil 1	41–45	25			
	Teil 2	46–55	25	75	25%	
	Teil 3	56–60	25			
	4 Schriftlicher Ausdruck					
			Inhalt	15		
	Brief		Kommunikative Gestaltung	15	45	15%
			Formale Richtigkeit	15		
		Teilergebnis I			225	75%
Mündliche Prüfung	5 Mündlicher Ausdruck					
	Teil 1	Kontaktaufnahme	15			
	Teil 2	Gespräch über ein Thema	30	75	25%	
	Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	30			
		Teilergebnis II			75	25%
	Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung)			225	75%	
	Teilergebnis II (Mündliche Prüfung)			75	25%	
	Gesamtpunktzahl			300	100%	

Wer erhält ein Zertifikat?

Um ein telc Deutsch B1-Zertifikat zu erhalten, muss der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin mindestens 180 Punkte erreichen. Gleichzeitig ist zu beachten, dass sowohl in der Mündlichen Prüfung als auch in der Schriftlichen Prüfung 60 Prozent der jeweils möglichen Höchstpunktzahl erreicht werden. Dies entspricht 45 Punkten in der Mündlichen Prüfung und 135 Punkten in der Schriftlichen Prüfung.

Noten

Das Gesamtergebnis errechnet sich durch Addition der Teilergebnisse und führt zu folgender Benotung:

270–300,0 Punkte	sehr gut
240–269,5 Punkte	gut
210–239,5 Punkte	befriedigend
180–209,5 Punkte	ausreichend
0–179,5 Punkte	nicht bestanden

Wiederholung der Prüfung

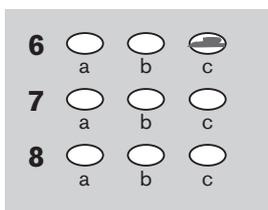
Die Prüfung *Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1* kann als Ganzes beliebig oft wiederholt werden. Falls nur die Mündliche Prüfung oder nur die Schriftliche Prüfung (Subtests 1–4) nicht bestanden wurde, kann der jeweilige Prüfungsteil bis zum Ablauf des auf die Prüfung folgenden Kalenderjahres wiederholt werden. Diese Frist gilt auch für das Nachholen eines Prüfungsteils, falls einer der Termine nicht wahrgenommen werden konnte.

Wie läuft die Prüfung ab?

Ergebnismarkierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein Heft mit drei Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen markieren ihre Lösungen für die Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Hörverstehen“ auf Seite 2–3. Die Prüfenden markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung. Die Bewertenden markieren auf Seite 6 das Ergebnis für den Subtest „Schriftlicher Ausdruck“.

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.



Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH in Frankfurt am Main ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfenden des *Zertifikat Deutsch/telc Deutsch B1*, die die mündliche Leistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Die telc Prüferlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Qualifizierung (Auffrischung).

Die Bewerterinnen und Bewerter, die die Schreibleistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Bewerterlizenz. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Qualifizierung.

Schriftliche Prüfung

Die Schriftliche Prüfung dauert 150 Minuten und besteht aus den Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“, „Hörverstehen“ und „Schriftlicher Ausdruck“.

Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmenden die Datenfelder auf Seite 1, 4 und 5 auf dem Antwortbogen S30 aus. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt die Prüfungsaufsicht den Namen des Prüfungszentrums, die Datumsangabe (JJJJMMTT) und die 6-stellige Testversion an die Tafel. Die Prüfungsaufsicht informiert die Teilnehmenden, dass keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte erlaubt sind (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16).

Nachdem die Teilnehmenden den Antwortbogen S30 ausgefüllt haben, teilt die Prüfungsaufsicht die Testhefte aus. Ab diesem Moment stehen den Teilnehmenden 90 Minuten für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ zur Verfügung. Die Uhrzeit für Beginn und Ende dieses Prüfungsabschnitts sollte für alle Teilnehmenden gut sichtbar vermerkt werden. Am Ende der beiden Subtests sammelt die Prüfungsaufsicht Blatt 1 des Antwortbogens S30 ein. Dann beginnt der Subtest „Hörverstehen“ mit dem Abspielen der Audio-CD. Am Ende des Subtests „Hörverstehen“ trennen die Teilnehmenden Blatt 2 des Antwortbogens S30 ab, händigen es der Prüfungsaufsicht aus und fahren gleich mit dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ fort. Nach 30 Minuten sammelt die Prüfungsaufsicht Blatt 3 des Antwortbogens S30 ein. Die Schriftliche Prüfung ist damit beendet.

Mündliche Prüfung

Wie lange dauert die Mündliche Prüfung?

Die Mündliche Prüfung besteht aus zwei Abschnitten: der Prüfungsvorbereitung, für die 20 Minuten zur Verfügung stehen, und dem Prüfungsgespräch, für das bei der Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden circa 15 Minuten zur Verfügung stehen.

Während des Prüfungsgesprächs entfallen auf Teil 1 (Kontaktaufnahme) circa 3 Minuten und auf Teil 2 (Gespräch über ein Thema) und Teil 3 (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) jeweils circa 6 Minuten.

Prüfungsvorbereitung

Vor der Prüfung erhalten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich anhand der drei Aufgabenblätter individuell auf die drei Prüfungsteile vorzubereiten. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander reden und keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte etc. benutzen (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16).

Die Teilnehmenden dürfen sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen, die sie im Prüfungsgespräch verwenden können. Dazu soll vom Prüfungszentrum gestempeltes Papier verwendet werden, das im Vorbereitungsraum bereitliegen muss. Auf den Aufgabenblättern dürfen keine Notizen gemacht werden. Ablesen ganzer Sätze ist nicht erwünscht.

Was tun die Prüferinnen und Prüfer?

Die Aufgabe der Prüfer und Prüferinnen besteht darin, das Gespräch zu moderieren. Sie achten auf die Einhaltung der Prüfungszeit, auf die gerechte Verteilung der Redezeit und leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über. Ihr Redeanteil ist während des gesamten Prüfungsgesprächs möglichst gering. Sie greifen nur dann ein, wenn das Gespräch unter den Teilnehmenden ins Stocken kommt oder von einer Person dominiert wird. Im ersten Fall versuchen sie mit Redeimpulsen das Gespräch wieder in Gang zu bringen, im zweiten Fall sprechen sie den Teilnehmer oder die Teilnehmerin mit dem geringeren Redeanteil direkt an, um ihn oder sie in das Gespräch einzubeziehen.

Grundsätzlich ist es möglich, dass beide Prüfende intervenieren, um ein stockendes Gespräch wieder in Gang zu bringen. Dennoch wird empfohlen, dass einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners (Interlokutor) und der andere die Rolle des Beobachters (Assessor) übernimmt. Die Rollenaufteilung sollte während eines Prüfungsgesprächs nicht geändert werden.

Im Falle einer Einzelprüfung übernimmt einer der beiden Prüfer die Rolle des Gesprächspartners.

Während des Prüfungsgesprächs steht beiden Prüfenden der Bewertungsbogen M10 zur Verfügung (Seite 39). Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Jeder Prüfungsteil wird nach den vier Bewertungskriterien für den „Mündlichen Ausdruck“ (vgl. Seite 32) bewertet, so dass die Prüfenden pro Teilnehmer bzw. Teilnehmerin zwölf Bewertungen vornehmen müssen. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, tauschen sich die Prüfenden über ihre Bewertungen aus, einigen sich auf eine Endbewertung und übertragen ihre Ergebnisse auf Seite 4 des Antwortbogens S30.

Details zum Ablauf

In allen drei Prüfungsteilen kommt es darauf an, dass die Teilnehmenden untereinander ein möglichst natürliches Gespräch führen. Die Prüfenden haben während des Prüfungsgesprächs eine stärker moderierende und weniger steuernde Funktion. Der gewünschte Gesprächsverlauf sollte durch die richtige Sitzordnung unterstützt werden. Die Teilnehmenden sollten sich gegenseitig gut im Blick haben, damit sie möglichst wenig versucht sind, in Richtung der Prüfenden zu sprechen.

Falls die Prüfenden motivierend in das Gespräch eingreifen müssen, ist es ratsam, dies behutsam zu tun. Beispielsweise durch offene Fragen (W-Fragen: Was meinen Sie ...? Wie war das ...?) oder weiterführende Gesprächsimpulse, die bereits von den Teilnehmenden geäußerte Inhalte aufgreifen. Die Zusatzthemen, die von den Prüfenden in Teil 1 (Kontaktaufnahme) angesprochen werden können (vgl. Seite 19), können ins Spiel gebracht werden, wenn die Unterhaltung der Teilnehmenden schon nach kurzer Zeit abbricht oder wenn die Beiträge den Anschein eines auswendig gelernten Rollenspiels erwecken.

Es ist den Teilnehmenden erlaubt, ihre in der Vorbereitungszeit gemachten Notizen während des Prüfungsgesprächs zu benutzen. Doch darf nicht vom Blatt abgelesen werden. Sollte dieser Fall eintreten, muss einer der Prüfenden darauf hinweisen, dass die Prüfungsaufgabe darin besteht, sich frei miteinander zu unterhalten.

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Katılımcı

A

Candidato • Candidat
Кандидат • مشارك/مشاركة

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Soyadı • Фамилия • اسم العائلة

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Adı • Имя • الاسم

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Katılımcı

B

Candidato • Candidat
Кандидат • مشارك/مشاركة

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Soyadı • Фамилия • اسم العائلة

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Adı • Имя • الاسم

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • BÖLÜM • ЧАСТЬ • جزء

1

2

3

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • BÖLÜM • ЧАСТЬ • جزء

1

2

3

1

Ausdrucksfähigkeit
Expression
Expresión
Capacité d'expression
Capacità espressiva
Aplatum
Выразительность
القدرة على التعبير

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

2

Aufgabenbewältigung
Task Management
Cumplimiento de la tarea
Réalisation de la tâche
Padronanza del compito
Görevi yerine getirme
Умение справляться
с задачами
تنفيذ المهام المطلوبة

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

3

Formale Richtigkeit
Language
Corrección lingüística
Correction linguistique
Correttezza formale
Biçimsel doğruluk
Формальная
правильность
سلامة التعبير

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

4

Aussprache / Intonation
Pronunciation / Intonation
Pronunciación / Entonación
Prononciation / Intonation
Pronuncia / Intonazione
Söyleyiş / Tonlama
Произношение и
интонация
مخارج الحروف / نبرة الصوت

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

Datum • Date • Fecha • Date • Data • Tarih • Дата • التاريخ

Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Sinav yetkilisi • Экзаменатор • المُمتحن/الممتحنة

Prüfungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Sinav merkezi • Экзаменационное учреждение • مركز الامتحان

Lösungsschlüssel



Leseverstehen, Teil 1

- 1 i
- 2 d
- 3 b
- 4 f
- 5 h

Leseverstehen, Teil 2

- 6 c
- 7 c
- 8 a
- 9 b
- 10 a

Leseverstehen, Teil 3

- 11 b
- 12 a
- 13 d
- 14 x
- 15 e
- 16 i
- 17 k
- 18 l
- 19 x
- 20 g



Sprachbausteine, Teil 1

- 21 a
- 22 c
- 23 a
- 24 a
- 25 a
- 26 b
- 27 a
- 28 b
- 29 b
- 30 a

Sprachbausteine, Teil 2

- 31 h
- 32 i
- 33 a
- 34 b
- 35 o
- 36 l
- 37 m
- 38 g
- 39 e
- 40 f



Hörverstehen, Teil 1

- 41 +
- 42 -
- 43 -
- 44 +
- 45 -

Hörverstehen, Teil 2

- 46 +
- 47 +
- 48 -
- 49 -
- 50 -
- 51 +
- 52 +
- 53 -
- 54 -
- 55 +

Hörverstehen, Teil 3

- 56 +
- 57 -
- 58 +
- 59 -
- 60 +

Hörtexte

Hörverstehen, Teil 1

Wir beschäftigen uns heute mit der Frage „Gleichberechtigung im Haushalt“ und konfrontierten über 50 verheiratete Paare mit der Frage: „Wie teilen Sie sich die Arbeit im Haushalt?“ Hören Sie dazu einige Stellungnahmen:

41

Na, eigentlich mach alles ich, ich bin zu Haus, daher koch ich, ich wasch ab, ich bügle, ich versorge das Kind, na ja mein Mann macht vielleicht den Abwasch und den Garten – für den ist er zuständig und einkaufen gehn wir beide.

42

Wo ich im Haushalt helfe, ach Gott kochen kochen tu immer ich, das macht mir großen Spaß. Dafür wäscht meine Frau eben ab ähm ... Wäsche waschen mach ich nicht so gerne das macht sie, dafür geh ich immer gerne einkaufen und Garten, Blumengießen, dass ich ein bisschen aus dem Haus rauskomme.

43

Tja, bei uns ist das so, mein Mann ist voll berufstätig, ich bin zu Hause mit unseren zwei kleinen Kindern, 3 und 5 Jahre alt, tja, und dann schaut's so aus, dass ich koche, abwasche, ähm, aufräumen, das muss auch ich machen, vor allem die Kinderzimmer schauen ja wirklich immer schrecklich aus. Wäschewaschen mach auch ich, ebenso das Bügeln. Das Einkaufen übernimmt er, putzen tu ich und im Sommer betreut er den Garten und gießt die Blumen, denn Gartenarbeit ist etwas, das kann ich nicht, das mag ich nicht.

44

Puh, wissen Sie, bei uns ist das eigentlich ganz unterschiedlich, das hängt von der Situation ab. Meistens koche ich und gehe auch einkaufen, während meine Partnerin sich eher mit Aufräumen und Abwaschen beschäftigt. Äh, die Wäsche, die teilen wir uns und, äh, Garten haben wir keinen, daher fällt das weg.

45

Also mein Mann, der ist ziemlich faul, der macht überhaupt nur, was ihm Spaß macht. Einkaufen geht er ja – aber er hält sich nicht an die Liste, die ich ihm aufschreibe, er kauft immer irgendwas, meistens zu teure Sachen. Ab und zu kocht er, aber das Abwaschen überlässt er mir, na, aufräumen tut er sowieso nicht, die Wäsche schmeißt er einfach ins Eck, das ist meine Sache, von Putzen kann keine Rede sein, also und um den Garten kümmert sich bei uns eigentlich überhaupt keiner – der verwildert.

Hörverstehen, Teil 2

J.: = Journalist

S.: = Frau Seiffert

J.: Der Turn- und Sportverein Neustadt wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und feiert diesen Geburtstag mit einem gro-

ßen Programm. Ich begrüße dazu heute hier im Studio eine Vertreterin des Turn- und Sportvereins Neustadt, Frau Seiffert. Guten Tag!

S.: Guten Tag!

J.: Frau Seiffert, welche Aufgaben haben Sie denn im Verein?

S.: Ja, also ich führe bei allen Sitzungen Protokoll. Ich schreibe also alles auf, worüber diskutiert wird und was beschlossen wird. Schriftführerin heißt das.

J.: Aha. Vielleicht liegen Ihnen als Schriftführerin da sogar noch Papiere aus den ersten Vereinsjahren vor... ?

S.: Ja, so ist es. Unsere Kollegen früher waren nämlich äußerst sorgfältig. So konnten wir in unserer Festzeitung zum 100. Geburtstag das Programm von der ersten Hauptversammlung des Vereins veröffentlichen. Das macht sich sehr nett.

J.: Unglaublich, dass trotz der zwei Kriege in diesem Jahrhundert solche Papiere und Unterlagen noch vorhanden sind. Also, ich nehme mal an, als Ihr Verein vor 100 Jahren gegründet wurde, war Sport doch sicher nur eine Sache für Männer?

S.: Ja, klar. Am Anfang war Sport reine Männersache. Es hat 16 Jahre gedauert, bis bei uns die ersten Frauen dazukamen. Das war ein echter Fortschritt für die Zeit damals, Anfang des 20. Jahrhunderts.

J.: Ja, das kann man sich gut vorstellen. Wie viele Frauen haben Sie denn heute im Verein im Vergleich zu Männern?

S.: Ja, also heute sind es ziemlich viele. Über 50 Prozent der Mitglieder sind Frauen, d.h. mehr als 1000 der insgesamt 2000 Mitglieder.

J.: Ihr Verein hat ja hier in Neustadt eine schöne Anlage mit Sportplätzen im Freien und einer großen Halle. Wer finanziert denn das eigentlich alles?

S.: Ja, also 50 Prozent des Geldes, das wir brauchen, bekommen wir durch unsere Mitglieder, in Form von Mitgliedsbeiträgen, den Rest bekommen wir von der Stadt und vom Deutschen Sportbund dazu.

J.: Wenn man sich Ihr Angebot ansieht, dann staunt man. Da gibt es alles, was zur Zeit gefragt ist: von Aerobic über sportliches Gehen bis hin zu Mutter-Kind-Gymnastik.

S.: Ja, das stimmt. Im Grunde genommen bieten wir fast jede Sportart an, außer Schwimmen. Es gibt im Nachbarort ein großes Schwimmbad mit einem Extra-Schwimmverein. Also, da wäre es Unsinn, wenn wir eine eigene Abteilung für Schwimmen aufmachen würden.

J.: Woher kommen denn Ihre Trainer und die Lehrer für alle diese vielen Sportarten?

S.: Ja, also die meisten kommen aus dem Verein selber. Wir bilden ja viele Leute aus, die später Sport studieren oder Leistungssport machen. Diese Leute bitten wir oft, im eigenen Verein zu unterrichten.

J.: Ja, klar – so bleiben Ihnen die Talente praktisch erhalten. Frau Seiffert, ich bedanke mich für Ihren Besuch hier in unserem Studio und wünsche Ihrem Verein auch für die nächsten 100 Jahre alles Gute.

S.: Danke.

Hörverstehen, Teil 3

56

Also, wenn Sie aus dem Bahnhof rauskommen, sind Sie in der Schillerstraße. Gehen Sie dann nach rechts und immer geradeaus, bis Sie zu einer Kreuzung kommen. Das ist die Königstraße. Überqueren Sie die Königstraße, bleiben Sie aber in der Schillerstraße. Wir sind dann ein Stückchen weiter, gegenüber vom Kino Gloria.

57

Guten Tag, meine Damen und Herren. Wir bringen Ihnen jetzt einen Ausschnitt aus dem Programm der Zürcher Filmtheater.

Filmcasino: „Frühstück bei Tiffany“, 18 Uhr 30 und 20 Uhr 30.
 City Kino 1: „Sommer“, 18 Uhr 45 und 21 Uhr
 City Kino 2: „Starke Jungs“, 18 Uhr 15 und 19 Uhr 45

Das Kino Gloria-Palast ist zur Zeit ...

58

Und nun der Wetterbericht des Wetteramtes München für Montag, den 28. Oktober. Südbayern: Anfangs noch vereinzelt Regen, später zunehmend sonnig mit Höchsttemperaturen bis 18 Grad. Nachts geringer Bodenfrost. Nordbayern: Wechselhaft mit Schauern, dabei mild und sehr windig. Temperaturen nachts bis – 2 Grad.

59

Guten Tag. Wir begrüßen alle neu hinzugestiegenen Fahrgäste im ICE Riemenschneider auf der Fahrt von Hamburg nach Nürnberg. Unser Zugrestaurant finden Sie zwischen der 1. und 2. Wagenklasse, wo Sie das Speisewagen-Team ab 11.30 Uhr gern zum Mittagessen erwartet. Verehrte Fahrgäste, auch eine Minibar befindet sich im Zug. Sollten Sie Appetit haben auf einen kleinen Imbiss oder auf kalte und warme Getränke, diese Dinge können Sie im Abteil kaufen. Die Minibar kommt durch die zweite Wagenklasse. Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie beim ICE-Team dieses Zuges. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise.

60

Das ist Spitze. Sommerschlussverkauf. Jetzt bei uns mit Superangeboten. Ja, bei uns gibt's zum Beispiel damenhafte Röcke für nur 39 Euro und modische Pullover in lässiger Weite. Wählen Sie aus verschiedenen Farben und Formen – das Stück nur 19 Euro. Und das gibt's ganz aktuell – für Sie, meine Herren: Oberhemden in großer Auswahl, pflegeleicht, für nur 5 Euro. Oder die modischen City-Hosen für Herren, vollwaschbar und echt günstig, nur 10 Euro. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht.



C1

Hören: Ich kann längeren Redebeiträgen folgen. Ich kann ohne große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.

Lesen: Ich kann lange, komplexe Texte der unterschiedlichsten Stilrichtungen verstehen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen.

Sprechen: Ich kann mich spontan, fließend und präzise ausdrücken. Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und Redebeiträge angemessen abschließen.

Schreiben: Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben. Ich kann dabei den jeweils angemessenen Stil wählen.

C2

Hören: Ich kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten.

Lesen: Ich kann abstrakte, inhaltlich und sprachlich komplexe Texte wie Handbücher, Fachartikel und literarische Werke verstehen.

Sprechen: Ich kann einen Vortrag zu einem komplexen Thema halten und auch feine Bedeutungsnuancen ausdrücken.

Schreiben: Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und die Argumente und die berichteten Sachverhalte so wiedergeben, dass eine kohärente Darstellung entsteht.

B1

Hören: Ich kann die Hauptinformationen verstehen, wenn es um Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann Sendungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.

Lesen: Ich kann Texte in Alltags- oder Berufssprache verstehen. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen und Wünschen berichtet wird.

Sprechen: Ich kann an Gesprächen über Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen oder aktuelle Ereignisse teilnehmen.

Schreiben: Ich kann einfache Texte über vertraute Themen schreiben. Ich kann in persönlichen Briefen von meinen Erfahrungen und Eindrücken berichten.

B2

Hören: Ich kann längeren Redebeiträgen und Vorträgen folgen und Nachrichtensendungen, Reportagen und Spielfilme verstehen.

Lesen: Ich kann Artikel und Berichte lesen und dabei Standpunkte des Autors verstehen. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.

Sprechen: Ich kann mich mit Muttersprachlern in Gesprächen verständigen und mich aktiv an Diskussionen beteiligen.

Schreiben: Ich kann in Berichten Informationen wiedergeben und Argumente darlegen.

A1

Hören: Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.

Lesen: Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.

Sprechen: Ich kann mich auf einfache Art verständigen. Ich kann einfache Sätze gebrauchen, um bekannte Leute zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.

Schreiben: Ich kann eine kurze, einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße.

A2

Hören: Ich kann sehr einfache Informationen verstehen. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.

Lesen: Ich kann in einfachen Texten (Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen etc.) konkrete Informationen auffinden und einfache persönliche Briefe verstehen.

Sprechen: Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen. Ich kann mit einer Reihe von Sätzen mein persönliches und berufliches Umfeld beschreiben.

Schreiben: Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.

***telc Sprachenzertifikate:
Der Erfolg spricht für sich!***



Motivierter lernen, grenzenlos kommunizieren:

- Zertifikate in zehn Sprachen auf allen Kompetenzstufen
- Die ideale berufliche und private Weiterbildung
- Prüfungstermine nach Wunsch in einem der über 3.000 telc Prüfungszentren weltweit

ENGLISH

- C2** telc English C2

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

ČESKÝ JAZYK

- B1** telc Český jazyk B1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Beruf
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Medizin

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Pflege

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1 Junior

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Júnior

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** telc Język polski B1-B2 Szkoła

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1 pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

Übungstests zu allen Prüfungen können Sie kostenlos unter www.telc.net herunterladen.

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der telc Sprachprüfungen. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.